

Fachstelle Prävention Samowar Bezirk Meilen*

Dienstleistungs- und Budgetvereinbarung 2027 inkl. Controllingbericht 2025

zwischen der Gemeinde

.....

als Leistungsbestellerin

und dem

Verein Samowar Bezirk Meilen

als Leistungserbringer

*Seit Januar 2026 heisst die Abteilung Suchtprävention «Fachstelle Prävention»

Budget- und Dienstleistungsvereinbarung 2027

Fachstelle Prävention Samowar Bezirk Meilen

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlageninformationen	3
2	Leistungsentwicklung 2025.....	4
2.1	Überblick	4
2.2	Leistungsschwerpunkte und Neukonzeptionen 2025	4
2.3	Leistungsumfang	7
2.3.1	Setting	7
2.3.2	Gemeinden.....	8
2.3.3	Regional / lokal.....	8
2.3.4	Erreichte Personen.....	9
2.4	Evaluationsergebnisse.....	9
2.5	Öffentlichkeitsarbeit	10
2.6	Wirtschaftlichkeit	10
2.6.1	Arbeitsstunden extern / intern	10
2.6.2	Kosten Arbeitsstunden	11
3	Inhaltliche Entwicklungsschwerpunkte 2026 / 2027	13
	Anhang: Zusatzinformationen	15
	Genehmigung	18

1 Grundlageninformationen

Ziele

Suchtprävention verfolgt folgende Ziele:

- Einstieg in Konsum verhindern oder zumindest hinauszögern
- verantwortungsvolles Verhalten fördern und problematischen Konsum bzw. Verhalten unterbinden
- riskanten Konsum früh erkennen und diesem entgegenwirken
- Stärkung der psychischen Gesundheit durch Förderung von Lebenskompetenzen

In der Prävention wird die gesamte Lebensspanne berücksichtigt. Der Samowar setzt dabei einen Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen. Ein weiteres Augenmerk der Prävention liegt auf vulnerablen Zielgruppen sowie auf kritischen biographischen Übergängen. Dazu zählen z.B. die Einschulung, die Pubertät, der Einstieg ins Arbeitsleben sowie die Pensionierung, aber auch individuelle Lebensereignisse wie z.B. Trennung (der Eltern), schwere Krankheit, Tod eines nahestehenden Menschen, Verlust des Arbeitsplatzes oder Migration.

Leistungsbeschreibung

- Information zu Risiken des Konsums psychoaktiver Substanzen, süchtigen Verhaltensweisen, weiteren Themen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Bildungsveranstaltungen mit Workshops und Weiterbildungen
- Beratung und Coaching für Multiplikator/innen zu Fragen der Prävention im Arbeitsalltag sowie zu suchtpreventiven Methoden und Programmen
- Begleitung bei der Entwicklung, Kommunikation und Umsetzung von Präventions- und Frühinterventionskonzepten
- Planung und Unterstützung von Projekten
- Vernetzung und Aufbau von Strukturen
- Elternbildung, z.B. Elternabende oder Femmes-Tische
- Anbieten von Lebenskompetenz- und Selbstbehauptungskursen
- Vermittlung von weiterführenden Unterstützungsangeboten
- Öffentlichkeitsarbeit mit Newsletter, Flyer, Mediathek, Webseite

Stellenetat

- 205 Stellenprozente verteilt auf drei Fachpersonen sowie auf freie Mitarbeitende für die Angebote Femmes-Tische und Selbstbehauptungskurse
- Gemeinsames Sekretariat mit der Jugendberatung und dem Verein à total 63 Stellenprozente. Anteil Suchtprävention 50%
- Praktikumsplatz 70%, alle 2 Jahre während 8 Monaten
- Zusätzlich: 5% Femmes-Tische Standortleitung finanziert durch die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung 2022-2026

Arbeitsbereiche/Settings

- Schule (Kindergarten, Primar- und Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien)
- Elternbildung (Eltern, Bezugspersonen und Femmes-Tische)
- Gemeinden (Behörden, Verwaltung, Vernetzungs- und Arbeitsgruppen, Altersbereich, Frühe Förderung)
- Öffentlichkeitsarbeit (Bevölkerung des Bezirks Meilen)
- Heime/Arbeit (Kinder- und Jugendheime, Betriebe und Organisationen)
- Jugend/Freizeit (Jugendarbeit, Sportvereine und Jugendverbände)

2 Leistungsentwicklung 2025

2.1 Überblick

Im 2025 wurden ca. 9'000 Präventionsmaterialien verteilt. Dazu gehören Flyer und Broschüren, Jugendschutzbündel und auch verschickte oder heruntergeladene PDF-Dokumente zu fachlichen Themen der Prävention.

Die Anzahl umgesetzter Bildungsveranstaltungen hat sich auch im Berichtsjahr wieder erhöht. 83 Weiterbildungen und Workshops für Fachpersonen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern sowie Informations- bzw. Präventionsveranstaltungen für Eltern und Schüler/innen wurden umgesetzt.

Die Präventionsworkshops für Lernende im Rahmen der Berufsausbildung nach dem evaluierten Konzept «Prev@WORK» konnten dank Spenden und der Kollekte anlässlich des ökumenischen Erntedankgottesdienstes in Meilen im Jahr 2023 den Institutionen auch im Berichtsjahr noch kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Lernenden durchlaufen jedes Ausbildungsjahr einen ganztägigen Workshop zur Prävention von Sucht und zur Förderung der psychischen Gesundheit. Insgesamt ist die Nachfrage nach Präventionsangeboten zur Stärkung der psychischen Gesundheit auch unabhängig von «Prev@WORK» im Berichtsjahr angestiegen.

Die Kund/innenzufriedenheit ist weiter unverändert hoch. 99% der Veranstaltungen wurden positiv bewertet, bei nur 1% der Veranstaltungen waren die Rückmeldungen durchschnittlich. Insgesamt negativ bewertet wurde keine der Veranstaltungen.

2.2 Leistungsschwerpunkte und Neukonzeptionen 2025

Schulen

- «Spielzeugfreier Kindergarten»: Einführungskurs, Elternabende (Feldmeilen, Hombrechtikon, Küsnacht, Oetwil am See, Stäfa). Durchführung bei 8 Klassen mit rund 168 Kindern
- «Flimmerpause»: Input für Lehrpersonen, Elternabende (Meilen Allmend 1.-2. Zyklus, Männedorf 2. Zyklus, Oetwil am See 1.-3. Zyklus, Stäfa 1.-2. Zyklus, Uetikon 1.-3. Zyklus, Zollikon 1.-2. Zyklus)
- Prozessbegleitungen
 - Primarschulen Herrliberg – Schulnetz21
 - Primarschulen Küsnacht (Förderung der Mitarbeitenden-Gesundheit)
 - Primar- und Sekundarschulen Zollikon (schulhäuserübergreifendes Präventionskonzept)
 - Kantonsschule Hohe Promenade (Früherkennungs- und Frühinterventionskonzept)
- Austauschtreffen für Schulleitende und Schulsozialarbeitende des Bezirks (Themen «Vorstellung interaktiver Präventionsmethoden» und «Datenschutz und Rechtliche Grundlagen im Kontext von Früherkennung und Frühintervention»)
- Durchführung von Präventionsworkshops für Schüler/innen im Rahmen der Gesundheitswoche in der Sekundarschule Oetwil am See
- Durchführung von 14 Workshops zum Thema Sportwetten im Rahmen der Sport- und Gesundheitswoche für Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich in Kooperation mit Zentrum für Spielsucht und der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich
- Durchführung von Workshop für Schüler/innen und Parallel-Referat für Eltern zum Umgang von digitalen Medien in der Primarschule Allmend Meilen
- Diverse Elternabende zu Risiken des Konsums von Suchtmitteln und digitalen Medien (Stäfa, Küsnacht, Männedorf, Uetikon am See, Meilen, Zollikon)
- Selbstbehauptungskurse von Mädchen und Jungen wurden durchgeführt. Es konnten 25 Mädchen und 12 Jungen erreicht werden. Je ein Kurs musste aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden.
- Eignungsabklärung und Vermittlung von Schülerinnen und Schülern mit problematischem Sozialverhalten in die von der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland auch für die Region Meilen angebotenen TiL-Kurse (Training in Lebenskompetenzen)
- Kantonale Fachveranstaltung zum Thema Früherkennung und Frühintervention für Schulleitende und Schulsozialarbeitende zum Thema Früherkennung und Frühintervention inklusive Durchführung eines Workshops «Herausfordernde Elterngespräche meistern»

Gemeinden

- Auch im Berichtsjahr wurden im Auftrag der Gemeinden Alkohol- und Tabak-Testkäufe zum Jugendschutz durchgeführt. Da sich die Testkaufpraxis aufgrund des neuen Tabakproduktegesetz ab 2025 verändert hat, haben in diesem Jahr nur 7 von 11 Gemeinden Testkäufe in Auftrag gegeben. Gesamthaft wurden 82 Alkohol- und 19 Tabaktestkäufe im Bezirk gemacht.

- Der «Runde Tisch Jugendschutz» fand zwei Mal statt. Im Herbst war die neue Praxis der Testkäufe Thema und die Verantwortlichen des Kantonalen Labors haben am Anlass informiert und Fragen beantwortet.
- Der «Dry January», die Kampagne zu einem alkoholfreien Monat anfangs Jahr, wurde ein weiteres Mal durch den Samowar beworben.
- Regelmässige Versände an Gemeinderät/innen und Abteilungsleitungen Soziales/Gesellschaft und Sicherheit zu den Angeboten des Samowar sowie zu den aktuellen News und Trends.
- Besuch der Sozialbehörde und -abteilung Stäfa: Information über das Angebot der Suchtprävention und Jugendberatung und fachlicher Austausch.
- Teilnahme an Vernetzungssitzungen diverser Gemeinden zu den Themen Jugend, Prävention etc.
- Pilotprojekt Suizidprävention in Gemeinden: Meilen ist eine von 6 Pilotgemeinden im Kanton Zürich. Die fachliche Begleitung wird durch den Samowar gewährleistet. Das Pilotprojekt läuft noch bis Sommer 2026.
- Lokal vernetzt älter werden: Die Gemeinde Küsnacht setzt das Partizipationsprojekt um und wird ebenfalls durch den Samowar begleitet. Auch dieses Projekt läuft noch bis im Frühling 2026.
- Suizidrapport Bezirk Meilen: Der Suizidrapport konnte im Bezirk wieder aufgenommen werden. Im 2025 wurde durch den Samowar (in Kooperation mit der Gemeinde Meilen und Pia Guggenbühl aus Küsnacht) ein Treffen organisiert.
- Das Elternangebot «Samowar digital» hat auch Mitarbeitende aus Fachstellen interessiert. Deswegen wurden zwei Inputs im gleichen Online-Format angeboten.
- Fachinputs zum Thema «digitale Medien» für Elternberater/innen des KjZ sowie fürs AJB
- MOVE-Kurs: drei Tages Kurs für Fachpersonen (Jugendarbeitende, Schulsozialarbeitende, MA aus Heimen etc.) zum Thema motivierende Kurzinterventionen
- Fachveranstaltung zum Thema «Selbstwirksamkeit» für sämtliche Fachpersonen und Kooperationspartner/innen des Bezirks
- Informationsveranstaltung zum Thema Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) im Rahmen der Nationalen Aktionswoche für Kinder von suchtkranken Eltern

Jugend/Freizeit

- Teilnahme und Inputs an den Regionalen Treffen der Jugendarbeitenden. Beratung einzelner Jugendarbeits-Teams zu diversen Themen, z.B. vaper oder Alkohol-Ausschank
- Workshop für Mojuga zum Thema Suchtprävention in der Jugendarbeit
- SPOiZ: Aufbaukurs für Leitungspersonen der Jugendverbände (Pfadi, Cevi etc.).

Heime/Arbeit (Ausbildung und Betrieb)

- Zwei Mal pro Jahr Austauschtreffen der Heimleitungen des Bezirks Meilen im Samowar. Im Frühling war das Thema «Glücks- und Geldspiele», im Herbst war das Thema «Umgang mit ADHS».
- Fortbildungen für Mitarbeitende einer grossen Institution zum Thema «Umgang mit social media» sowie zur Anwendung des Methodenmanuals «Findout»
- «zackstark – nikotinfrei durch die Lehre» wird mittlerweile von 21 Betrieben im Bezirk umgesetzt. In einem grossen Betrieb wird einmal jährlich ein Workshop zum Thema «Nikotinprodukte» durchgeführt.
- Das Programm «Prev@WORK» ist in zwei grossen Betrieben als fester Bestandteil der Ausbildung integriert. Es fanden Seminare mit den Lernenden statt sowie Beratungen für die Ausbilder/innen und Verantwortlichen. Mit einem weiteren Betrieb fanden Sondierungsgespräche statt für eine Umsetzung ab 2026.
- Fachinput beim „Forum Berufsbildung“ zum Thema „Herausforderung in der Lehre erkennen und gemeinsam meistern“
- Durchführung eines Präventionsworkshops für Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Durchführung von zwei Präventionsveranstaltungen für Mitarbeiter/innen in einem Hotel-/Gaststättenbetrieb
- Fortbildung für Mitarbeitende einer Institution zum Thema „Digitale Medien“
- Prozessbegleitung zur Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes zur Förderung der psychischen Gesundheit und Widerstandsfähigkeit der Lernenden eines ausbildenden Betriebes im Gesundheitssektor inklusive Durchführung von zwei Präventionsworkshops für die Lernenden
- Konzeptionierung und Durchführung einer ganztägigen Veranstaltung zur Förderung der psychischen Gesundheit von Mitarbeitenden

Elternbildung

- «Lost in Cyberspace – Input und Erfahrungsaustausch für Eltern». Dreiteiliges Angebot für Eltern von Kindern mit problematischem Medienkonsum. Gemeinsames Angebot der Fachstelle Prävention und Jugendberatung
- Online-Elternveranstaltungen zu mehreren aktuellen Themen der Suchtprävention (Vapen, soziale Netzwerke, Drogen und Pubertät) in Kooperation mit der Jugendberatung wurden stark nachgefragt

Femmes-Tische (Elternbildung für Migrantinnen)

- Standortleitung mit 11 Moderatorinnen in 10 Sprachen (Arabisch, Portugiesisch, Spanisch, Dari/Farsi, Urdu, Kurdisch, Ukrainisch, Russisch, Türkisch, Deutsch), 5 Schulungen (positives Körperbild, häusliche Gewalt, Lerngelegenheiten, in der Schweiz Ankommen, Gesund sein - Gesund bleiben)
- 41 Gesprächsrunden wurden zu 12 verschiedenen Themen durchgeführt (21 Gesprächsrunden im 2024)
- 218 Migrantinnen an Gesprächsrunden im 2025 erreicht (121 TN im 2024)
- Teilnahme an den Aktionstagen «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». In diesem Rahmen wurde eine öffentliche Veranstaltung als World Café durchgeführt.
- Im 2022 hat die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) «Femmes-Tisch Region Ost» begonnen. Dies bedeutet einen Zuschlag für 5 Jahre (2022-2026), in Kooperation mit Femmes-Tische Zürcher Oberland. Somit stehen zusätzlich jährlich CHF 10'000.- zur Verfügung, die wir für den Ausbau des Angebots sowie zur Stellenaufstockung der Standortleitung Femmes-Tische um 5% nutzen
- Die Leistungsvereinbarung wurde verlängert für eine Dauer von weiteren 5 Jahren (2026-2030)

Kanton (Verbund Suchtpräventionsstellen Kanton ZH)

- Das Schwerpunktthema 2024/2025 war die Umsetzung des neuen Tabakproduktegesetz (TabPG), das im Oktober 2024 in Kraft getreten ist. Eine Neuerung ist, dass sämtliche Tabak- und Nikotinprodukte nur noch an Erwachsene abgegeben werden dürfen und dass Testkäufe erstmalig in einem Gesetz geregelt sind. Das hat Auswirkungen auf die Jugendschutz-Bemühungen der Gemeinden und der Präventionsstellen und erfordert z.B. das Erstellen von neuem Informationsmaterial sowie eine Neuausrichtung der Testkäufe.
- Ganztägige Online-Weiterbildung für Pflegefachpersonen zur Motivierenden Gesprächsführung, welche auf Veränderung problematischen Konsumverhaltens abzielt
- Vernehmlassung Gesundheitsgesetz Kt. ZH: Die Stellen für Suchtprävention verabschieden ein gemeinsames Wording für die Stellungnahme
- Kantonale Cannabiskurse: Es wird entschieden, dass in Zukunft auf die Gruppenkurse verzichtet wird und nur noch im Einzelsetting Beratungen angeboten werden – im Auftrag der Oberjugendanwaltschaft Kt. ZH

Arbeitsgruppen und Vernetzung

- Lokal: AG «Communities That Care Meilen (CTC)», Präventionskommission Meilen, Steuergruppe «lokal vernetzt älter werden» in Küsnacht, Netzwerk Frühe-Kindheit Männedorf
- Bezirk: Schulsozialarbeitende & Schulleitende, Kontaktlehrpersonen SN21, Runder Tisch Jugendschutz Bezirk Meilen, Gesundheitskommissionen der Kantonsschulen Uetikon und Küsnacht, AG Heimleitungen, Regionale Jugendarbeitertreff (RJA), Schulpsychologischer Beratungsdienst Meilen (SPBD), Suchtberatungsstelle am See, SVK – Sozialvorstände-Konferenz, Kinder- und Jugendhilfezentrum Meilen (kjjz), Berufsinformationszentrum Meilen (biz), Netzwerk Familienzentren, Polizei Region Meilen
- Kantonal: Verbund Suchtpräventionsstellen Kanton Zürich

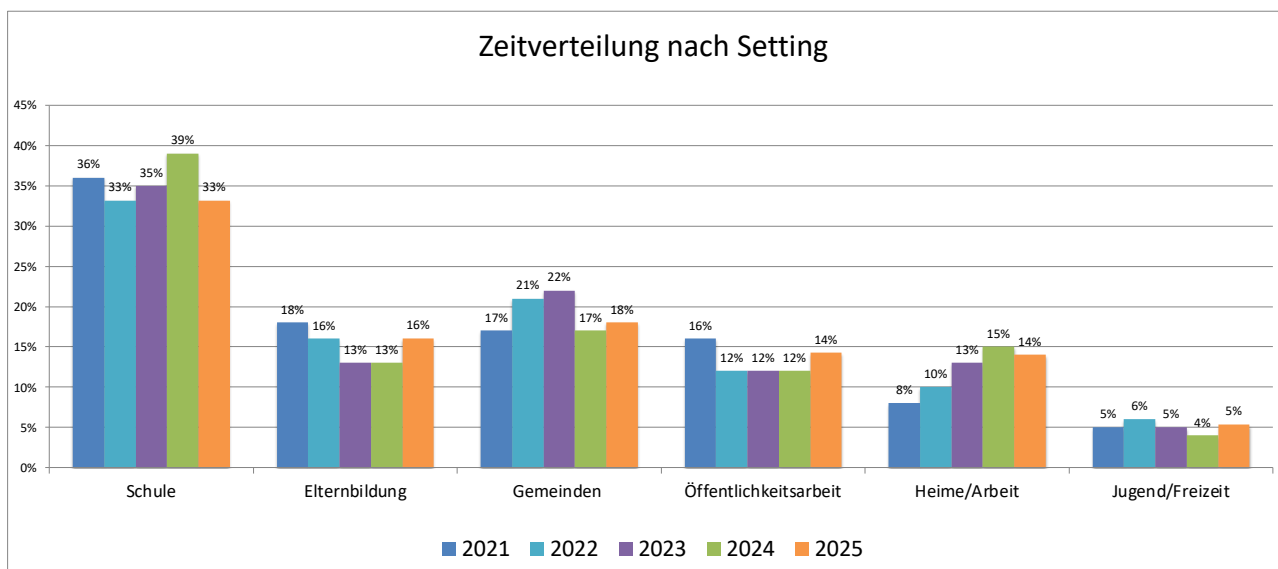
Organisation Samowar

- Prozess zur Namensänderung von «Suchtprävention» zu «Fachstelle Prävention». Im 2026 folgt die öffentliche Logoanpassung, Aktualisierung der Webseite und physischen Materialien. Der Inhalt der Arbeit verändert sich dadurch nicht.
- Von Mai bis Dezember hatten wir eine Praktikantin des Bachelor-Studiengangs «Gesundheitsförderung und Prävention» der ZHAW, welche das Suchtpräventions-Team in diversen Projekten sehr unterstützt hat.
- Bei der Planung der strategischen Ziele sind wir in 2025 dazu übergegangen, neben der Bestimmung der Ziele für das folgende Jahr auch längerfristige strategische Ziele festzulegen, da die Planung so besser koordiniert werden kann.
- Die Personalsituation in der Abteilung Prävention war auch im 2025 konstant und stabil.

2.3 Leistungsumfang

Ziel: Der Bevölkerung des Bezirks Meilen steht ein fachlich differenziertes regionales Präventionsangebot zur Verfügung. Die Suchtprävention Samowar erbringt alle Dienstleistungen, die in den Basisdienstleistungen für regionale Suchtpräventionsstellen definiert wurden (EBPI, 2018). Diese Basisdienstleistungen wurden kantonal definiert und sind verschiedenen Settings zugeteilt.

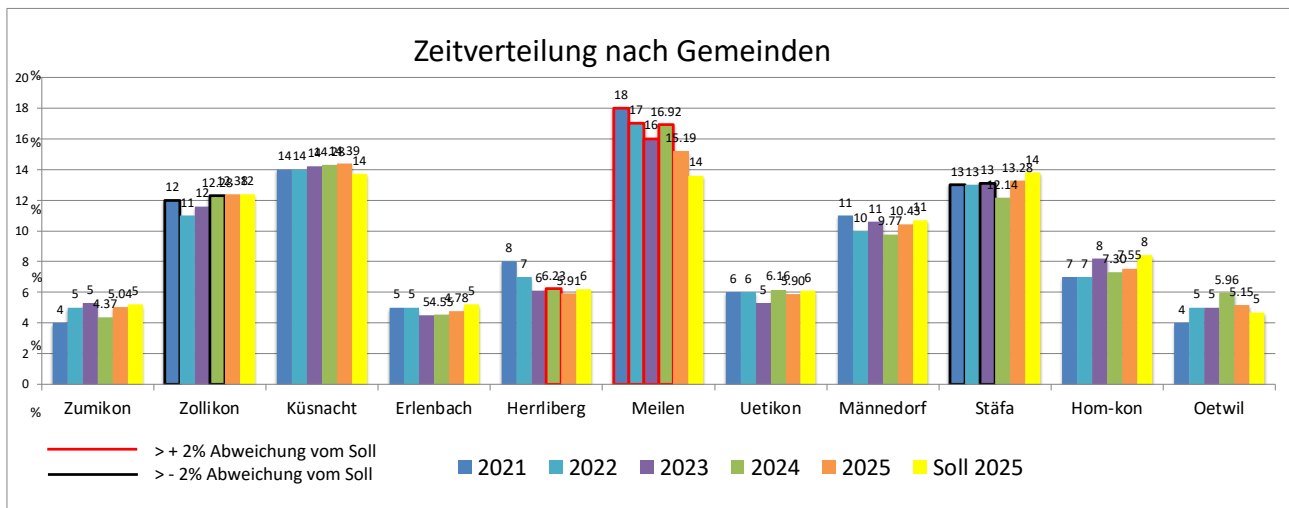
2.3.1 Setting



Ziel: Die Fachstelle Prävention erbringt Dienstleistungen in allen in den Basisdienstleistungen genannten Settings (EBPI, 2018, Kategorien II-VI).

Zielerreichung: Wir konnten alle Settings mit unseren Dienstleistungen bedienen und die Zeitverteilung in allen Settings bewegt sich im langjährigen Durchschnitt. Ressourcenverschiebungen ergeben sich aus der flexiblen und bedarfsorientierten Angebotsgestaltung des Samowar. Die Leistungen, die für den schulischen Bereich erbracht wurden, sind wieder auf das Niveau der Vorjahre gesunken. Dies erklärt sich insbesondere damit, dass umfangreiche Prozessbegleitungen abgeschlossen wurden. Die Dienstleistungen, welche im Bereich Heime/Arbeit angeboten werden, haben sich in den letzten Jahren auf einem etwas höheren Niveau eingependelt. Das erklärt sich hauptsächlich damit, dass sich Angebote für Lehrbetriebe etabliert haben und nun regelmässig Workshops durchgeführt werden. Die Leistungen im Setting Gemeinde sind im Jahr 2025 nur leicht angestiegen, obwohl in gleich zwei Gemeinden – Küsnacht und Meilen – grössere Gemeindeprojekte begleitet wurden. Dies erklärt sich damit, dass die beiden Gemeindeprojekte «lokal vernetzt älter werden» und «Suizidprävention» zu 50% durch den Kanton Zürich (Gesundheitsförderung und Prävention) getragen wurden. Diese Stunden erscheinen hier nicht, obwohl sie für die beiden Gemeinden geleistet wurden. Der zeitliche Aufwand im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist leicht gestiegen, was u.a. in der Überarbeitung der Webseite, der Neugestaltung von Projektflyern (z.B. Femmes-Tische) sowie einer verstärkten Medienarbeit begründet ist. Das Setting Elternbildung bleibt auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr. In vielen Schulhäusern gehören gewisse Elternabende zum jährlichen Programm. Das Projekt Femmes-Tische wird kontinuierlich durchgeführt. Angebote für den Bereich Jugendarbeit und Freizeit wurden im 2025 im üblichen Rahmen angeboten und durchgeführt. Dazu gehört die Teilnahme an den Vernetzungstreffen sowie Fortbildungen für Jugendarbeitenden im Bezirk oder Workshops für Freiwillige aus Vereinen.

2.3.2 Gemeinden

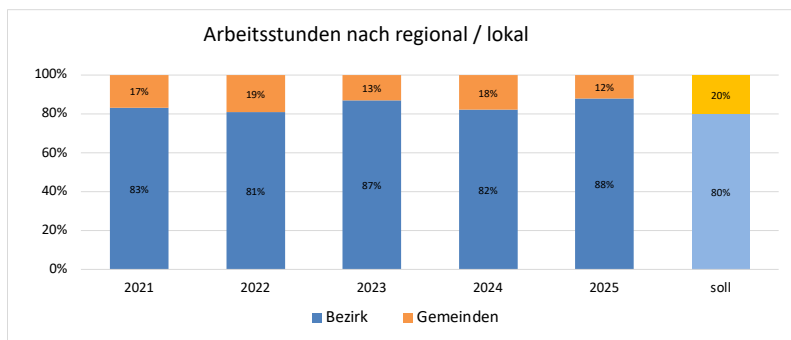


Ziel: Alle Gemeinden profitieren von unseren Dienstleistungen. Die Verteilung der Arbeitszeit nach Gemeinden richtet sich nach dem individuellen Sollwert jeder Gemeinde. Dieser wird jährlich aus den aktuellen Bevölkerungszahlen berechnet. Die Abweichung der erbrachten Dienstleistungen vom Sollwert soll nicht mehr als +/- 2% betragen.*

Zielerreichung: Die Zeitverteilung liegt im Berichtsjahr bei allen Gemeinden im Sollbereich. Meilen liegt erstmals seit vielen Jahren im Sollbereich. Ressourcenintensive Prozessbegleitungen wie z.B. CTC wurden abgeschlossen und weitere Projekte, wie z.B. digitale Medienprävention in den Schulen sind etabliert und laufen weiter.

* Balken in Grafik zeigen teilweise nicht die gleiche Höhe an, obwohl die Ziffern identisch sind. Dies liegt am Rundungsverhältnis.

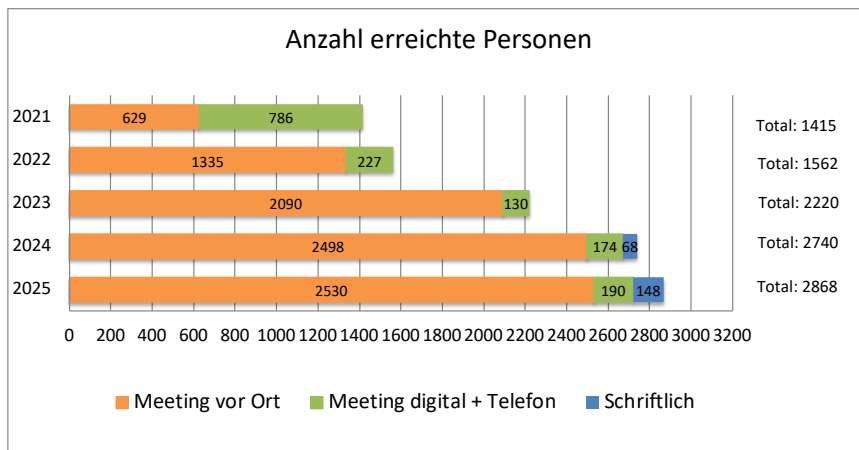
2.3.3 Regional / lokal



Ziel: Die Fachstelle Prävention bietet viele ihrer Dienstleistungen für alle Gemeinden gemeinsam an. Darunter fallen bezirksweite Projekte (z.B. Flimmerpause), Weiterbildungen (z.B. für Heime oder Jugendarbeitende) oder Fachveranstaltungen, Elternbildungsangebote und auch Arbeitsleistungen für Organisationen mit regionalem Einzugsgebiet (wie Kinder- und Jugendheime, Berufs- oder Kantonsschulen). Der Samowar entwickelt aber auch individuelle gemeindezentrierte Angebote.

Zielerreichung: Der Wert im 2025 zeigt eine Abweichung zum angestrebten Soll-Wert. Im 2025 wurden zwei grössere Gemeindeprojekte durch den Samowar begleitet. In Küsnacht das Projekt «lokal vernetzt älter werden» und in Meilen das Pilotprojekt «Suizidprävention». Die Hälfte der geleisteten Stunden wurden durch den Kanton Zürich (Prävention und Gesundheitsförderung) finanziert. Deswegen wurden diese anderweitig bezahlten Stunden hier nicht in der Kategorie Gemeinde einbezogen, obwohl sie durch den Samowar geleistet wurden. Das führt zu einer gewissen Verzerrung des Werts.

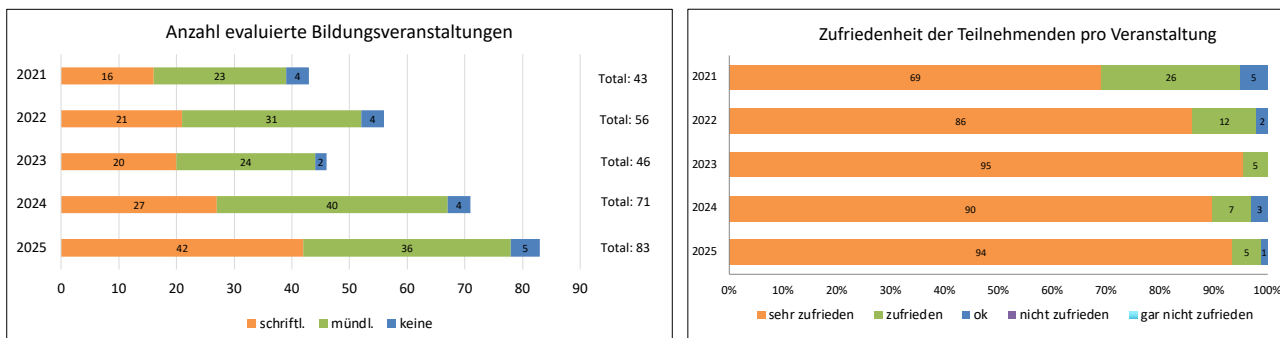
2.3.4 Erreichte Personen



Ziel: Die Fachstelle Prävention setzt aus Gründen der fachlichen und zeitlichen Effizienz besonders auf die Sensibilisierung, Schulung und Vernetzung von Multiplikator/innen (z.B. Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Jugendarbeitende, Femmes-Tische-Moderatorinnen, Berufsbildner/innen, Fachkräfte aus Kitas, Spielgruppen etc.), um die Zielgruppen zu erreichen. Diese werden durch regelmässige Bildungsveranstaltungen, individuelle Beratungen oder Projektbegleitungen sensibilisiert, weitergebildet und unterstützt. Soll: Mindestens 1400 Personen werden erreicht.

Zielerreichung: Die Anzahl der direkt erreichten Personen konnten im Berichtsjahr noch einmal erhöht werden. Noch nie zuvor hat der Suchtpräventionsstelle so viele Personen (2'868) mit ihrem breit gefächerten Leistungsspektrum erreichen können. In der guten Inanspruchnahme der Angebote spiegelt sich die Bedarfsorientierung derselben und die gute Vernetzung des Samowar wieder.

2.4 Evaluationsergebnisse



Ziel: Jede Samowar-Veranstaltung wird nach Möglichkeit zumindest mündlich evaluiert. Neukonzipierte Veranstaltungen, Weiterbildungen sowie Angebote im Rahmen standardisierter Programme (z.B. *Prev@WORK*, *Move* etc.) werden regelhaft auch schriftlich evaluiert. Im Einzelfall waren Evaluationen nicht möglich, z.B. bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen oder bei sich wiederholenden Femmes-Tische Moderatorinnen Treffen.

Soll: Mindestens 80% der Rückmeldungen auf unsere Bildungsveranstaltungen sind eindeutig positiv («sehr zufrieden», «zufrieden»).

Zielerreichung: Mit 99% wurde die Zielsetzung weit übertroffen.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Artikel in der Presse



Anzahl: 11*

Samowar Newsletter



Setting Schule: 5 Stück (Soll 4)
Setting Gemeinden: 5 Stück (Soll 5)

Arbeitsstunden ÖA



Anzahl: 275h

* Zürichsee Zeitung, Radio Life Channel, Küsnachter, P+G Magazin, Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Fischotter Männedorf, ZollikerNews.ch, Meilemer Anzeiger

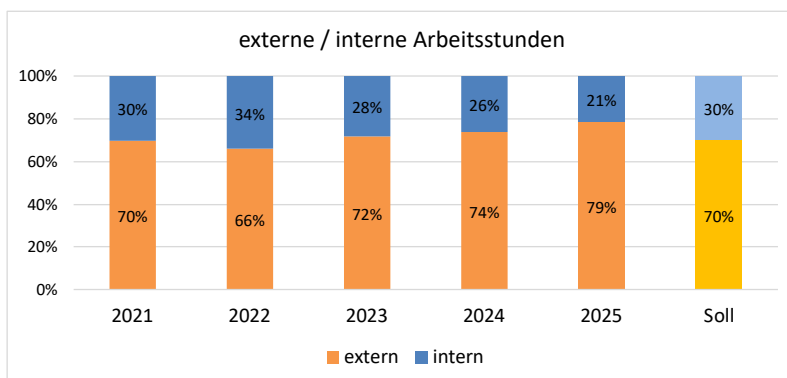
Ziel: Die Fachstelle Prävention fördert durch regelmässige Öffentlichkeitsarbeit die Sensibilisierung der Bevölkerung für Themen aus den Bereichen Suchtprävention und Gesundheitsförderung.

Soll 2025: Presseartikel: 8, Newsletter: 4/5, Arbeitsstunden: 210h

Zielerreichung: Die Vorgaben für die Newsletter wurden erfüllt. Die Anzahl der Presseartikel liegt mit 3 Artikeln über dem Soll. Die Anzahl geleisteter Arbeitsstunden ist angestiegen. Dies ist auf den Prozess der Namensänderung zurückzuführen und dem grösseren Einsatz, Medienmitteilungen in die öffentliche Presse zur bringen.

2.6 Wirtschaftlichkeit

2.6.1 Arbeitsstunden extern / intern



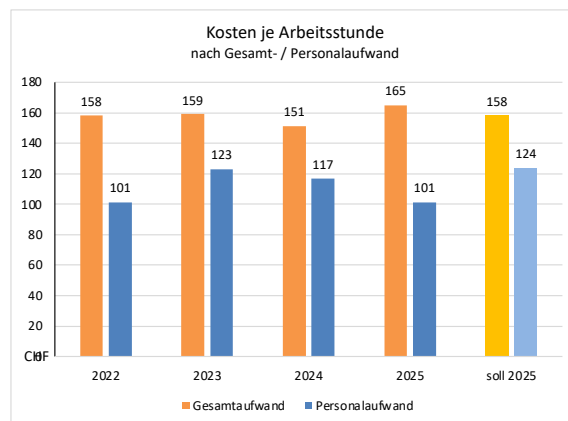
Ziel: Anteil der von Kund/innen bezogener Stunden am Total der Betriebs-Arbeitsstunden entspricht mindestens 70%.

Zielerreichung: Das Ziel wurde mit 79% sehr gut erreicht. Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Prävention arbeiten seit Jahren zusammen und sind mittlerweile ein eingespieltes Team – Koordinationsaufwand und Absprachen sind nicht mehr im gleichen Umfang nötig. Ausserdem wurden Prozesse und Abläufe vereinheitlicht und gestrafft.

2.6.2 Kosten Arbeitsstunden

Erläuterungen zur Berechnung

- **nach Gesamtaufwand:**
Gesamtaufwand Jahresrechnung durch Total extern geleisteter Arbeitsstunden im Rechnungsjahr.
- **nach Personalaufwand:**
Personalaufwand Jahresrechnung (Lohn, Sozialleistungen, Weiterbildungen, Spesen der Mitarbeitenden) durch Total extern geleisteter Arbeitsstunden im Rechnungsjahr.
- **Soll:**
Gesamtaufwand Jahresbudget durch 70% der Jahresarbeitsstunden gemäss Kanton.



Zielerreichung: Die Kennzahlen des Gesamtaufwandes stimmen mit dem Voranschlag überein. Die Personalkosten sind durch die Verjüngung im Team gesunken. Ebenfalls wurden die Maximalstunden im Sekretariat nicht ausgeschöpft. Dies hat sich gegenseitig aufgehoben.

Tarif- / Preisgestaltung

Sämtliche Dienstleistungen des Samowars sind in der Regel für Klient/innen und Kund/innen unentgeltlich. Gemäss der Leistungsvereinbarung (2022-2025, 5.5) können in «besonderen Fällen (...)» für Dienstleistungen von Klient/innen und Kund/innen angemessene Beiträge erhoben werden.

Für Aufträge, die in Art und/oder Umfang über den Grundauftrag hinausgehen, wurde die Handhabung durch den Vorstand geregelt:

Die seit 2023 im Bezirk Meilen angebotenen Präventionsseminare im Rahmen des Programms «Prev@WORK» sind aufwändig, weil zwei Mitarbeitende die ganztägigen Seminare in den Betrieben umsetzen (i.d.R. ein Seminartag pro Lehrjahr). Da dies die üblichen Ressourcen überschreitet, werden die Seminare wie folgt angeboten:

- Pro Seminartag wird eine Seminarpauschale verrechnet. Die Höhe der Pauschale wird mit den Kund/innen ausgehandelt aufgrund von Kriterien, wie: Profit- bzw. Nonprofit-Organisationen, Anzahl Seminare, Anzahl Teilnehmende etc. Die Pauschale bewegt sich zwischen CHF 800 bis CHF 1'200.

Im 2023 erhielten wir eine grosse Spende von den Kirchen Meilen (ökumenischer Gottesdienst) von CHF 6'000 zur spezifischen Nutzung für das Programm «Prev@WORK». Dieser Betrag wird für die Seminare von 2024 sowie 2025 genutzt werden. Ab 2026 werden die Seminare in Rechnung gestellt, wie oben beschrieben.

Tarif- / Preisgestaltung für Gemeindeprojekte

Gemeinden sind mit vielfältigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen konfrontiert. In enger Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und Fachorganisationen werden Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung wirksamer Massnahmen unterstützt. Für die Begleitung solcher Massnahmen sind die regional organisierten Präventionsstellen bestens geeignet und auch im Bezirk Meilen haben im 2024 zwei Gemeindeprojekte gestartet – das „Pilotprojekt Suizidprävention“ und „lokal vernetzt älter werden“. Beide Projekte werden Mitte 2026 abgeschlossen. Für die Projektbegleitung kann eine Hälfte der eingesetzten personellen Ressourcen über den Kanton abgerechnet werden und die andere Hälfte wird über den Grundauftrag abgerechnet. Die Projektgemeinden kommen so – ohne finanziellen Mehraufwand – zu mehr Leistungen und können innovative Projekte umsetzen. Somit wird auch sichergestellt, dass die anderen Bezirksgemeinden nicht für diese ausserordentlichen Projekte bezahlen müssen.

Budgetinformationen

	RE 2024	VA 2025	RE 2025	VA 2026	VA 2027
Aufwand					
Betrieb Suchtprävention	458'811.47	476'100.00	483'530.73	471'600.00	486'600.00
Total Aufwand	458'811.47	476'100.00	483'530.73	471'600.00	486'600.00
Ertrag					
Verrechnete Dienstleistungen	12'584.50	8'000.00	14'045.50	8'000.00	10'000.00
Beitrag Kanton Zürich	116'218.05	115'600.00	116'959.55	115'600.00	115'600.00
Beitrag AJB für Femmes-Tische	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Beiträge der Gemeinden an die Suchtprävention (akonto)	342'000.00	342'500.00	342'500.00	338'000.00	351'000.00
Total Ertrag	480'802.55	476'100.00	483'505.05	471'600.00	486'600.00
Aufwand- / Ertragsüberschuss					
Aufwand- / Ertragsüberschuss	21'991.08	0.00	-25.68	0.00	0.00
Gemeindebeiträge					
Beiträge der Gemeinden an die Suchtprävention (akonto)	342'000.00	342'500.00	342'500.00	338'000.00 *	351'000.00
Abzugleichender Ertrags- resp. Aufwandüberschuss	-21'991.08	0.00	0.00	0.00	0.00
Beiträge der Gemeinden an die Vereinskosten	10'500.00	9'250.00	9'250.00	9'250.00	9'250.00
Total Beiträge der Gemeinden (effektiv)	330'508.92	351'750.00	351'750.00	347'250.00 *	360'250.00
Beiträge der einzelnen Gemeinden (gemäss Kostenschlüssel / Beträge gerundet)					
Zumikon	15'882.00	18'663.00	18'079.00	16'687.00	18'516.00
Zollikon	40'787.00	42'378.00	43'638.00	42'853.00	44'692.00
Küsnacht	46'422.00	49'340.00	49'472.00	48'774.00	50'667.00
Erlenbach	15'838.00	16'958.00	17'581.00	16'640.00	18'006.00
Herrliberg	20'528.00	21'751.00	21'218.00	21'568.00	21'731.00
Meilen	50'393.00	52'046.00	50'572.00	52'946.00	51'794.00
Uetikon a.S.	20'237.00	19'627.00	21'125.00	21'262.00	21'635.00
Männedorf	33'902.00	37'491.00	37'093.00	35'619.00	37'989.00
Stäfa	42'929.00	47'512.00	47'626.00	45'103.00	48'777.00
Oetwil a.S.	17'639.00	17'011.00	17'337.00	18'533.00	17'755.00
Hombrechtikon	25'952.00	28'972.00	28'009.00	27'266.00	28'686.00

* In der letzten BUDV hat sich ein Fehler eingeschlichen: CHF 338'500 statt CHF 338'000: Die Gemeindebeiträge 2026 akonto, effektiv und der einzelnen Gemeinden sind hier korrigiert. Die Korrektur wird auch bei der 2. Akontozahlung 2026 bereinigt.

Legende: RE = Rechnung, VA = Voranschlag, AJB = Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich

Kostenschlüssel VA 2025 / 2026 / 2027

½ Einwohner im Rechnungsjahr-2
 ½ Anteil Externe DL im Rechnungsjahr-2
 → Akontozahlungen im RJ: 75% (März), 25% (Juli)

Kostenschlüssel RE 2024 / 2025

1/2 Einwohner im Rechnungsjahr
 1/2 Anteil Externe DL im Rechnungsjahr
 → Schlussabrechnung im RJ+1 (Juli)

3 Inhaltliche Entwicklungsschwerpunkte 2026 / 2027

Die Fachstelle Prävention orientiert sich einerseits an fachlichen und wissenschaftlich fundierten Vorgaben und Strategien und andererseits an den Bedürfnissen der Gemeinden und den Institutionen. Dadurch werden einige Angebote und Dienstleistungen lange im Voraus geplant und andere den Bedürfnissen der Kooperationspartner/innen angepasst und rollend während des Jahres geplant. Um einen Einblick in die aktuellen und zukünftigen Aktivitäten zu erhalten, bilden wir diese hier ab.

Schulen

- Förderung und Unterstützung bei der strukturellen Einbindung von Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern
- Stärkung von Suchtprävention für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf
- Förderung einer über die Schulstufen abgestimmten strukturellen Implementierung von Prävention und Gesundheitsförderung im Rahmen von Präventionskonzepten
- Unterstützung der Schulen bei der Förderung von Lehrpersonengesundheit
- Weiterbildung für Lehrpersonen zum Führen von herausfordernden Elterngesprächen

Gemeinden

- Weitere Bewerbung und möglichst Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen zum Thema «digitale Medien» für Eltern in Einrichtungen der Frühen Förderung (Kitas, Elkis etc.).
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden im Frühbereich, Heimen, Schulen etc.
 - für Merkmale und Ausprägungen von FASD (Fetale Alkoholspektrumsstörungen) sowie Vermittlung von Informationen zur Förderung der betroffenen Kinder.
 - zu Auswirkungen von Suchterkrankung von Eltern auf Familien und Kinder (grösster bekannter Risikofaktor für die Entstehung von Suchterkrankungen).
- 3-tägiger Weiterbildungskurs MOVE für pädagogische Fachpersonen in Heimen, Jugendarbeitende und Schulsozialarbeitende für 2027 geplant.
- Fachliche Unterstützung beim Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen im Arbeitsfeld «Frühe Förderung» in Absprache mit den Institutionen vor Ort sowie der Gemeinwesenarbeit des AJB.
- Etablierung des Angebotes von interdisziplinären Fachveranstaltungen zu wechselnden Themen. Die nächste Veranstaltung wird für das erste Halbjahr 2027 avisiert.
- Weiterbildung zur Motivierenden Gesprächsführung für Mitarbeitende in Spitex und Pflege, Altersbeauftragte etc.
- Die Begleitung des Gemeindeprojekts «lokal vernetzt älter werden» in Küsnacht wird im Frühling 2026 mit einer Ergebnisveranstaltung und der Evaluation abgeschlossen.
- Die Begleitung des Pilotprojekts «Suizidprävention in der Gemeinde» wird im Sommer 2026 abgeschlossen.
- Aufgleisen einer neuen Strategie, um den Jugendschutz in Betrieben, die Alkohol und/oder Nikotinprodukte verkaufen, sicherzustellen. Dies erfolgt in Kooperation mit den Bezirksgemeinden.
- Vorstellen unserer Angebote und Dienstleistungen bei den neuen Behördenmitgliedern sowie Aufrechterhaltung des Netzwerks in alle Bezirksgemeinden.
- Bewerben des Angebots «Kennenlernen des Samowars» für die Sozialbehörden in den Gemeinden

Arbeit (Ausbildung und Betriebe)

- Durchführung von Präventionsworkshops für Mitarbeitende in Betrieben mit Fokus auf besonders gefährdete Berufsgruppen (Gastronomie, Gesundheitssektor etc.)
- Weitere Etablierung der Angebote im Rahmen von *Prev@WORK*:
 - Beratung von Führungskräften zur betrieblichen Verankerung von Prävention und Frühintervention
 - Durchführung einer Weiterbildung für Ausbilder/innen und Personalverantwortliche für die KMU im Bezirk Meilen
 - Ausweitung der Workshops für Auszubildende auf weitere Betriebe
- Weitere fachliche Begleitung und Unterstützung von ausbildenden Betrieben zur strukturellen Implementierung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Berufsausbildung
- Workshop für das «Forum Berufsbildung» Bezirk Meilen in Kooperation mit Kabel und BIZ im Herbst 2026.
- Begleitung der Betriebe im Rahmen des Projekts «zackstark – nikotinfrei durch die Lehre».

Heime

- Bewerbung von und Einführung in das Methodenmanual «Findout». Betreuer/innen in Heimen sind häufig mit problematischer Mediennutzung bei Jugendlichen konfrontiert. Gleichzeitig eignet sich das betreuende Setting besonders gut, eine vertiefte Reflexion des Nutzungsverhaltens anzuregen.
- Durchführung weiterer Suchtpräventionsworkshops für Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Durchführung von Workshops für Mitarbeitende in Organisationen für Menschen mit Beeinträchtigungen mit dem Ziel, Suchtprävention in diesem Bereich zu stärken und möglichst strukturell zu verankern
- Vermehrte Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Bezirk Meilen zu suchtpreventiven Themen und strukturellen Verankerung von Massnahmen

Femmes-Tische (Elternbildung für Migrantinnen)

- Gezielte Kooperationen mit Institutionen der Gemeinden werden weiter ausgebaut und gefestigt (Stäfa, Hombrechtikon, Männedorf, Küsnacht, Meilen, Zollikon, Oetwil am See)
- 30 Jahre Femmes-Tische Schweiz. Nationale Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk Meilen
- Zusatzfinanzierung AJB (+ CHF 10'000.-/Jahr): Ausbau des Angebots (Vergrösserung Moderatorinnen-Team, Anzahl angebotene Sprachen und Gesprächsrunden). Intensivere Zusammenarbeit mit Elternkindzentren im Bezirk sowie mit dem Femmes-Tische Standort Zürcher Oberland in Uster

Kanton (Stellen für Suchtprävention)

- Mitarbeit in AG zum neuen kantonalen Schwerpunktthema: Digitale Medien – Eltern als Vorbilder in der Frühen Kindheit (0-4Jahre)
- Kantonale Qualitätsstrategie der Stellen für Suchtprävention weiterführen und etablieren
- Weitere Umsetzungsplanung des neuen Tabakproduktegesetz und Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Labor in Bezug auf kantonale Alkohol- und Tabak-Testkäufe.

Organisation Samowar

- Einführung des neuen Namens «Fachstelle Prävention» (anstatt Suchtpräventionsstelle) und Anpassung der öffentlichkeitswirksamen Materialien
- Erarbeitung von neuen, zusätzlichen Instrumenten zur Messung der Wirksamkeit unserer suchtpreventiven Leistungen

Anhang: Zusatzinformationen

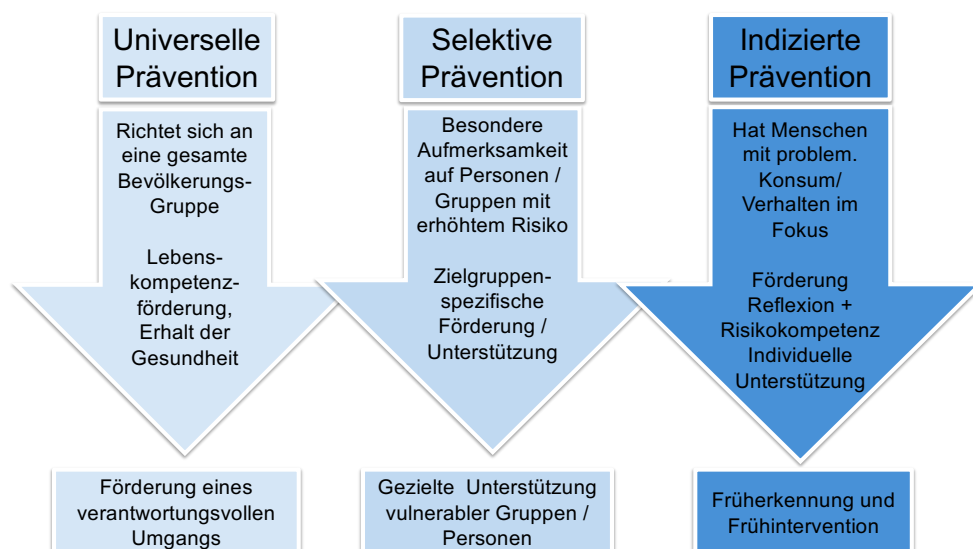
Präventionsdimensionen

Um wirksam zu sein, setzt Prävention nicht nur beim Individuum an, sondern bezieht Strukturen mit ein. Daneben wird unterschieden zwischen

- Prävention, die sich direkt mit Wirkungen und Nebenwirkungen von Substanzen (z.B. Tabak, Cannabis, Medikamente) oder Verhalten (z.B. digitale Medien, Kaufsucht) auseinandersetzt und Risikokompetenz fördert und
- Massnahmen, die auf eine grundsätzliche Stärkung des Individuums abzielen, dieses zu befähigen, Herausforderungen zu meistern, statt sich in Substanzkonsum zu flüchten. Im Zentrum steht die Förderung von Lebenskompetenzen (wie Umgang mit Gefühlen, Stress, Sozialkompetenz) für alle Altersgruppen.

Dimensionen	Substanz-spezifische Suchtprävention	Substanz-unspezifische Suchtprävention
Verhaltens-Prävention (Individuum)	• Information und Aufklärung • Anregen von Selbstreflexion (Konsum-, Risikoverhalten) • Früherkennung und Frühintervention bei problematischem Verhalten	Fördern von Lebenskompetenzen: • Entscheidungs-/Problemlösefähigkeit • Stress- /Gefühlsregulation • Kommunikations-/Beziehungsfähigkeit • Empathie/Selbstwahrnehmung • Kreatives/kritisches Denken
Verhältnis-Prävention (Struktur)	• Regelungen / Verbote • Jugendschutz • Konzeptionelle Verankerung (Präventionskonzepte, Konzept für Früherkennung & Frühintervention)	• Zusammenarbeit mit Eltern • Vernetzung relevanter Akteure (Eltern, Schule, Lehrbetrieb, Fachstellen) • Verbesserung von Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten (z.B. Frühe Förderung im Vorschulalter)

Darüber hinaus unterscheidet man drei Arten von Prävention. Das Spektrum präventiver Massnahmen reicht von der universellen Förderung (Giesskannenprinzip), über die gezielte Unterstützung von besonders gefährdeten Zielgruppen (selektive Prävention) bis zur Früherkennung und Frühintervention (indizierte Prävention) bei bereits bestehendem Problemverhalten.



Qualitätssicherung

Die Dienstleistungen der Suchtprävention sind gemäss den Vorgaben des kantonalen Stellenverbunds

- evidenzorientiert (d.h. fachlich fundiert, auf bewährten Projekten/Konzepten aufbauend, evaluiert resp. soweit möglich nachhaltig in der Wirkung);
- kohärent (d.h. sinnvoll in die kantonalen Konzepte, die nationalen Strategien eingefügt und Synergien des Stellenverbunds und regionaler Partner nutzend) und
- marktgerecht (d.h. sie entsprechen dem effektiven Bedarf, sind gut erklärt, bevölkerungsnah und politisch resonanzfähig) (EBPI, 2018).

Der Stellenverbund definiert darüber hinaus zu jeder zu erbringenden Dienstleistungsart einen Standard mit eigenen Qualitätskriterien.

Um die Qualitätssicherung zu gewährleisten, verfügen unsere Mitarbeitenden über einen Tertiärabschluss, bilden sich jährlich weiter und reflektieren ihre Abläufe und Standards regelmässig in Inter- und Supervisionen.

Wirksamkeit der Massnahmen

Wir orientieren uns an den Standards zu den Basisdienstleistungen, die die Stellen für Suchtprävention des Kantons definiert haben (EBPI 2018) sowie an den Qualitätskriterien von Gesundheitsförderung Schweiz (QUINT-ESSENZ)

Daraus geht hervor, dass Suchtprävention dann wirksam ist, wenn sie

- mehr ist als reine Informationsvermittlung;
- Kompetenzen fördert und Selbstreflexion anregt;
- interaktive Methoden und (nach Möglichkeit evaluierte) Programme nutzt;
- eingebettet ist in ein Gesamtkonzept;
- das gesamte System im Blick hat;
- sich an evidenzbasiertem Wissen orientiert;
- das zu Grunde liegende Menschenbild reflektiert;
- Qualitätsstandards einhält und weiterentwickelt;
- auf bewährten Kommunikationstheorien basiert;

Diese Standards sowie die Grundlagen evidenzbasierter Suchtprävention sind für unsere Arbeit handlungsleitend. Unsere Massnahmen basieren auf den gegenwärtig bestmöglichen theoretisch und empirisch ermittelten wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden unter Einbezug der Zielgruppen geplant und umgesetzt.

Die Erfassung der Wirksamkeit einzelner Präventionsmassnahmen ist grundsätzlich nur bedingt möglich:

- Zahlreiche Faktoren haben gleichzeitig Einfluss auf menschliches Verhalten. Es liegt nicht ohne weiteres auf der Hand, welche Faktoren welchen Ausschlag gegeben haben.
Beispiel: Präventionsmassnahmen hinsichtlich des Konsums digitaler Medien führen u.U. nicht zu sichtbarem Rückgang des Nutzungsverhaltens, wenn andere Massnahmen (z.B. ein Lockdown oder die vermehrte Umstellung des Unterrichts auf digitale Medien) die Nutzung digitaler Medien befördern.
- Es ist schwerer zu belegen, dass ein Mensch aufgrund von Präventionsaktivitäten überhaupt nicht erst krank geworden ist, als zu zeigen, dass ein vorher kranker Mensch wieder gesund geworden ist.

Um Wirksamkeit auch ohne kostenintensive, aufwendige randomisierte kontrollierte Studien nachweisen zu können, werden in der Prävention Wirkungsmodelle genutzt. Dies bedeutet, dass Teilziele definiert werden, die das Erreichen des Hauptziels plausibel begünstigen, d.h. wahrscheinlicher machen, aber leichter zu überprüfen sind. Ein Beispiel:

Hauptziel: Die Schüler/innen gehen verantwortungsvoll mit Suchtmitteln um.

Mögliche Teilziele:

- Die Schüler/innen kennen Konsumrisiken bzw. schädliche Auswirkungen von Suchtmittelkonsum.
- Sie haben ihr eigenes Konsumverhalten sowie Konsummotive reflektiert.
- In der Schule gibt es ein eindeutiges und transparent kommuniziertes Regelwerk zum Umgang mit Suchtmitteln.
- Im Rahmen einer Haltungsdiskussion wurden verbindliche Absprachen zum Umgang mit Regelbrüchen bzw. problematischem Verhalten festgelegt.
- Ein Frühinterventionskonzept gibt Orientierung, wann Intervention sinnvoll bzw. notwendig ist.

- Lehrpersonen sind sensibilisiert gegenüber Anzeichen problematischen Konsumverhaltens und wissen, wie sie darauf reagieren können.
- Eltern sind über Grundsätze förderlichen Erziehungsverhaltens aus suchtpreventiver Sicht informiert.

Für diese Teilziele werden nun passende Massnahmen entwickelt und umgesetzt, z.B. Beratung von Verantwortungsträger/innen, Erarbeitung eines Präventionskonzeptes, Organisation/Durchführung von Präventionsveranstaltungen für Schüler/innen, Aufgleisen bzw. fachliche Begleitung eines Prozesses zur Entwicklung eines Früherkennung- und Frühinterventionskonzeptes, Moderation einer Haltungsdiskussion, Fortbildung von Lehrpersonen, Durchführung von Elternveranstaltungen.

Das Erreichen dieser Teilziele wird mittels standardisierter Evaluationsinstrumente ermittelt. So werden Beratungs-/Implementierungsprozesse ausgewertet sowie Zufriedenheit, Akzeptanz, Wissenszuwachs und Praxisnutzen von Veranstaltungen erhoben.

Externe Einflussfaktoren

In der Tabelle sind die äusseren Rahmenbedingungen, die unsere Arbeit leiten zusammengestellt (Gesetze, Weisungen, Vorgaben und Grundlagen).

Nationale Ebene	• Nationale Strategie Sucht 2017–2024. (verlängert bis 2028) • Nationale Präventions-Programme und Kampagnen (z.B. Aktionstag Alkohol / Dry January, Dialogwoche Kinder aus suchtbelasteten Familien, wie geht's dir?). • Bundesgesetz Tabakprodukte (Inkraftsetzung 1. Oktober 2024). • Ziele und Projekte nationaler Institutionen wie BAG, Sucht Schweiz und Radix zur Förderung und Unterstützung kommunaler Präventionsstrategien. • Langfristigkeit, Nachhaltigkeit durch Evidenz basierte und strukturell verankerte Programme. • Quintessenz: Standards der Gesundheitsförderung - https://www.quint-essenz.ch
Kantonale Ebene	• «Gemeinsam weiter – Suchtprevention Kanton Zürich 2016-2018. Liste der bestehenden Basisdienstleistungen». Stellen für Suchtprevention im Kanton Zürich, letzte Aktualisierung 2020 • Schule: Schulnetz 21 – Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen Kt. Zürich. Trägerschaft PHZH und die regionalen Suchtpreventionsstellen Kt. Zürich. • Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement entsprechen den Kriterien und Standards der Stellen für Suchtprevention Kanton Zürich

Genehmigung

a) Durch die Gemeinde:

Vertreten durch:

Unterschrift:

Ort und Datum

b) Durch den Leistungserbringer: Samowar Bezirk Meilen

Vertreten durch: Stephan Krauer, Präsidium Verein Samowar Bezirk Meilen

Unterschrift:

Ort und Datum Meilen, 29. Juni 2026